



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

54.

1622

XVII $\frac{9}{7}$

54.
Ordinari Zeitungen

Auß Rom/ von 20. Augusti / 1622.

Ob Spanien ist ein Million Volck nach Neapoli vnd Sevilla für die Armada
da/ auch mehr Volck zuwerben/ gerechtlicher worden/ vnnnd hat Prinz Moritz
etliche Galeen wider die Pissertische Galeen/ so sich um Sicilianischen
Meer sehen lassen/ abgeordnet.

Auß Speyer/ vom 20. Ditto.

Vorzestern ist Ertzherzog Leopoldus von Wormbs wider alhero kommen/
vnd zween Fahnen Knecht/ so derselben Statt gehörig gewest/ mitgebracht/ dese
sen Armada ligt noch alle umb Wormbs/ Ihr Durchl: haben die Bürgerschaft
daselbst Disarmiret vnd ihnen Besatzung eingelegert/ Die Lossaggen vnd Erbat
ten berechnen Franckenthal täglich/ das ihnen nichts zukommen kan/ vnnnd haben
die Burger zu Wormbs den Lossaggen vnd Erbateten Sachen geben müssen/ das
mit Sie Will machen/ vnd die Gräben vor Franckenthal darmit aufffallen könn
nen/ dann ihnen solche Statt Preis gegeben worden/ die darinnen aber wollen
sich wehren/ so lang sie können.

Dieser Tagen hat man Heydelberg also beschossen/ das man es bis alhero
gehört/ die wöhren sich aber tapffer/ vnd fallen offte heraus/ die Bawerischen aber
haben schon ein Schantz/ darinnen Engelländer gelegen/ erobert/ so ist der von
Anholt mit seinem Volck auß dem Elßaß auch im Anzug auff Heydelberg.

Auß Präßel/ vom 21. Ditto.

Vor Bergen ob dem Soem hat der Spinola ein Schantz nahe der Eins
fahrt auffgeworffen/ vnnnd Struck darauff gebracht/ auch albereit ein Schiff zu
grunde geschossen/ Prinz Moritz thut mit seinem Lager in Kempen herum
schweben/ vnd hat ein Meil von Antorf alle umbligende Mühlen verbrennet.

Demnach sich der Mannsfelder umb Sedam auffgehalten/ vnd vberal also
boerangt worden/ das ihme viel Volcks Hunger gestorben/ theils entlossen/ vnnnd
theils von den Bawern erschlagen worden/ auch die Keutter angefangen zu Neu
tenieren/ die Cornet von den Stangen gerissen/ vnd bey 500. zu den Spanischen
gefallen/ also hat Er endlich mit dem König in Frankreich zu Mousan sich in
Accord eingelassen/ das Er sich zu seiner Armada coniungieren solle/ wie/ Er dann
folgendes

folgenden Tag mit seinem noch habenden Volck 4000 zu Fuß vnd 24 Cornet
Reutter starck fort marſchirt/ doch behelet Er ihme bevor / daß der König seiner nicht
mehr bedürfftig/ vnd die Venediger seiner begehrten / daß Er nicht solle auffges
halten werden/ Der Halberstädter aber solle mit seinem Volck den Straden zuzie
hen/ deme aber Don Cordons mit seinem Volck vnd etlich Tausent Bowren auff
der Maag vorwart/ weils er aber an der Reutterey sehr starck/ auch ihme die Str
den 60. Weegweisert zugesandt/ wüschte er vnborscheris durchbrechen.

Der Pfaltzgraff befindet sich mit ein einigen Cammerdiener noch zu See
dam/ welche Statt der König in Franckreich Persöhnlich belägeren will.

Auß Eöln/ vom 23. Dec.

Als die Spanischen vor Bergen ob dem Soem jüngst gemelten halbem
Monat/ der sein die in der Statt darauff ausgefallen / vnd 8. Stunde Schar
märtter/ der ibrigen sollen bey 100. geblieben / vnd zween Capitan neben mehr
andern gefangten/ der Spanischen aber nur 30. vmbkommen sein/ auch vnter weh
renden Schammügel die in der Statt 400. Schuß heraus gethan / doch ohne son
derbahygen Schaden.

Morgen wird die Patery vor Pfaffenmütz fertig / alsdann wird man mit
Kunst hincin schieffen/ die darinnen geben starck Feuer heraus / verzicht. n. aber
wenig.

Von Drüssel hat man/ daß der Mannsfelder sich mit dem König in Franck
reich verglichen/ Ihrer Mayestät zuzuziehen / welches er selbst den Don Cordonia
durch Schreiben zu wissen gethan/ Zu diesem Accord hat sich der von Halberstatt
nicht verstehen wollen/ der ist allenthalben mit viel Volck vmbbringer. Vnd hat
man an jetz/ daß die Alte Königin in Franckreich der Infantin avisiret / obwo
len der Mannsfelder seinen Dienst Ihrer May: angeboten / so beg. hre man doch
seiner nicht / weilen er sich den Eugenathen auch anerbotten/ vnd Geldt von ihnen
empfangen haben solle.

Der Spinola läst wunder kunstreiche Instrumenta in seinem Quartier in
großer geschimb machen/ Bergen darmit zubezwingen / die Spanischen haben
drey Sturm ob auff eine große Schantz alda gethan / aber jederzeit mit verlust vie
les Volcks wieder abgetriben worden.

Auß Engelland hat man/ daß ein gewaltige Armada von Hundert Schif
sen zugericht werde/ zu was Intent ist unbekust / hat auch selbiger König einen
Gesandten nach Franckenthal abgefertiget / welcher das Volck in der Pfaltz mit
einander abhandeln solt/ was ersahen / ist noch verborgen.

Auß dem Haag/ vom 23. Dec.

Wap

Man hat hertzu Anis / das auff dem 19. Dits in 20. Compagnia frisch
Volck bey 2000. starck in Bergen ob dem Soem ankommen / und haben die Boas-
den von Seelandt noch etliche Connen Pulver / neben einer grossen Anzahl Kug-
eln dahin gefandt / vnd bleibet beedersite zimlich Volck. vnd darff Pring Mor-
ritz auch wol selbst mit der Armee dahin ziehen / vnd die Entsetzung vernehmen /
ligt sonst noch auff der Clevischen Seythen / damit Graff Heinrich von Burg-
so sich vmb Goch verschantz / gegen diese Lande nichts tentiern möge.

Auff Prag vom 25. Dits.

Das Kayf. Kriegsvolck / von drey Regimenten starck / zeucht alles für Wien /
dahero allhie vnd in andern Theilen Pruanen abziehen außgerickt werden / das
felde Lager zu prouiantieren / Sonst leynd Brieff vom alten Grossen von Thurn
auff gefangen worden / darinn er seinen Sohn vermahnt / die Bestung nicht zuuer-
lassen.

Sambstags hat man am Himmel die Wolcken gehalten / vnd 2. Kriegsheer
gegen einander streittend / auch den 23. Dits 2. Ruthen vber die Stadt stehen ge-
sehen. Sonst soll der König in Schweden / vnd sein Bruder gestorben seyn.

Auff Antorff / vom 26. Dits.

Allhie seynd auß Flandern 17. Schiff mit Englischen Soldaten ankoma-
men / so nach dem Lager vor Bergen ob dem Soem dem Spinola zugezogen /
vnd continuirt / das der Marques den halb en Mond eroberet / vnd jetzo daran / dz
er die starcke eusserste Schantz auch erobern möge. Man verhofft in 3. Monaten
diese Stadt zugewinnen. Pring Moritz schwebt im Lande Kempen herum /
hat alle Windmühlen herum abtrennen lassen / Der Salbwecker hat in dem
Lützelburgischen Grängen bereit etlich Einfält gethan / gerandt vnd gedreht /
weil ihm aber nuntmehr der Paß verlegt / vnd Graff von Anholts / mit seinem
Volck allda angelangt / auch Don Cordia nicht weit von Namur siegt / wirdt es
sich anderst anlassen.

Auff Venedig / vom 26. Dits.

Der Mayländische Gubernator hat befohlen / das sich ein jeder vmb dieselbe
Keuer mit Craudt genug versehen soll. Hiesige Herrschafft wil ein Secwr auff
die legende Güter / von jeden Ducaten ein gewiß zug. ben / auch ein andere auff
jede Person setzen.

Zu Constantinopel hat der Primo Vezier / vnd noch 4. andere Basse (so aber
ausgerissen) den jetzigen Soldan absetzen wollen / darwider aber der Janitscham
Aga

Iga gewest / Es ist auch dem Soldan sein Regiment auff 6. Jahr confirmirt /
vnd des Primo Deziers / wie auch der andern 6. Basse Losament spoliert / vnd
ein anderer Dezier / Mustafa gemaht / verordnet worden / elodann soll ihme des
verstorbenen Osmans Bruder / Amurath folgen. Sonst continuiert der Cosag-
gen straffen auff dem schwarzen Meer noch / dahero des Polnischen Ambasat-
Secretari allde stranguliert worden.

Auff Wormbs / vom 27. Ditto.

Donnerstags ist Erzherzog Leopoldt / von hier wider abgerafft / vnd etlich
Voldt allhie gelassen / die ganze Bernada liege vmb diese Statt herum.

Die Crabaten reichten bis an Franckenthal / hawen selbige Soldaten / so sie
antreffen nieder / die Burger allhie haben ihnen die grosse Focken geben müssen /
damit sie Bdschel machen / vnd die Cräben für Franckenthal anfüllen wollen /
dann selbige Statt den Soldaten Preis geben worden.

Heydelberg vnde stant bey Hoffen / die darinn wehren sich tapffer / vnd ha-
ben die Bayrischen einen Anschlag auff die Necker Pforten zu Heydelberg ge-
habt / vnd mit etlich Schiffen dahin gewest / aber von der Besatzung zu Sulzberg
alle Schiff / jamba 100. Soldaten / vmp allen Instrumenten in grundt geschos-
sen / vnd verbrennt worden.

Auff Franckurth vom 27. Ditto.

In Eroberung Germersheim sollen auff 2000. Personen / darunder viel
Weiber vnd Kinder / vmbkommen seyn / der General Eylbi befindet sich noch daselbst
herumb / Jetz soll Franckenthal belagert werden / darinn 2000. Mann in Besat-
zung / so mit allem wol versehen.

Vom 28. Ditto. Sonst haben die Bayerischen Neckerogmünde / vnd
Montags Neckeraw einkommen / darauff Vordögsterr Heydelberg belagert /
Sonst ist Erzherzog Leopoldt mit etl. Fahnen Voldt zu Wormbs eingezogen /
der hat Spyr mit 1200. Mann besetzt / der Statt Wormbs Gesandte aber be-
klagen sich bey Chas Mayntz sehr / das man ihnen auch Quarnison einlegen will.